Nr. 24.



Dienstag den 22. März 1808.

(Joseph Georg Traßler.)

Wien.

Sr. kaiserl. königl. Majestät haben dem Emmerich Joseph Grafen zu Elz zum wirklichen Obergespann des Syrmier Komitats allergnädigst ernannt.

Sr. kaiserl. königl. Majestt geruheten, dem Anastas Herbig, gewesenen Landrath und dermaligen Besitzer des Gutes Ullitz im Königreich Böhmen, in Ansehung seiner durch dreißig Jahre dem Staate geleisteten ersprießlichen Dienste, den erbländischen Ritterstand mit Nachsicht der Taxen allergnädigst zu verleihen.

Sr. Maj. haben den bisherigen Hofkonzipisten bey allerhöchstdero Hofkammer, Peregrin v. Menz, in Rücksicht auf seine zum Allerhöchsten Wohlgefallen gereichende Verwendung im Dienste, zum wirklichen Hofsekretär bey der gedachten Hofstelle allergnädigst zu ernennen geruhet.

Der Tonkünstler, Bernard Romberg, dessen schon in diesen Blättern rühmlich erwähnt worden, hat, aufgefordert von Freunden und Verehrern der Tonkunst, am 8. März abermals eine Instrumental- und Vokalakademie in dem k. k. Redouten-Saale gegeben, welche nicht nur mit der hohen Gegenwart Sr. königl. Hoheit des Herzogs Albert von Sachsen-Teschen beehret, sondern auch von Verehrern der Tonkunst aus allen Ständen zahlreich besucht worden ist. Romberg trug in dieser Akademie

demie

125.

demie auf dem Violonzell ein neues, von ihm erfundenes, in der schwierigen Tonat Fis mol gesetztes Konzert, dann das in seiner ersten Akademie gegebene Rondo fandango vor, und bewies durch sein ausserordentliches bewunderungswürdiges Spiel neuerdings sein vortreffliches Kunsttalent, mit dem er jede Schwierigkeit auf diesem Instrumente überwindet, auf selben durch Fertigkeit, Reinheit, Grösse des Tons, Mässigung desselben von möglichster Stärke zum leisesten Laute überrascht, durch seinen ungezwungenen natürlichen Vortrag aber den Zuhörer hinreißt. Dieser verdienstvolle Künstler reist nun nach Böhmen, um auch da sein Talent zu zeigen. Er nimmt den ungetheilten, verdienten Beyfall aller jener mit, die ihn zu hören Gelegenheit hatten.

Rußland.

Der Kriegsgouverneur von Cherson, Generallieutenant Duc de Richelieu, war von Odessa, und der Generalmajor Müller von Paris über Grodno zu Petersburg angekommen.

Die Hofzeitung sagt: „Seit der Zeit, daß durch die Sorgfalt der Regierung die Impfung der Kuhpocken in allen Gouvernements des Russischen Reichs in Gebrauch gekommen ist, sind diese Pocken vom 1804. bis 1807. Jahre 281,753 Kinder mit glücklichem Erfolge eingeimpft worden. Die Impfung der Kuhpocken ist jetzt nicht nur in den entlegensten Gouvernements eingeführt, sondern sie hat sich auch unter mehreren Völkern von anderer Religion und unter nomadisirenden Völkern, als unter den Samojeden, Tataren, Kalmuken, Kirgisen, und besonders unter den Buräten verbreitet, die sich jenseits des Baikal aufhalten. Ueberhaupt sind seit der Anwendung dieses Schutzmittels vor den natürlichen Blattern in Rußland bis 1807, so viel es der Regierung nach den an sie gelangten Nachrichten bekannt ist, 319,919 Kindern die Kuhpocken mit glücklichem Erfolge eingeimpft worden. Es verdient bemerkt zu werden, daß von diesen vaccinirten Kindern auch nicht ein einziges an diesen Pocken gestorben ist.“

Portugall.

Lissabon den 3. Februar. Allhier ist nachstehendes, unterm 25. Dez. zu Mailand erlassenes k. k. Dekret, bekannt gemacht worden: „Wir Napoleon, Kaiser der Franzosen, König von Italien, Protektor des Rheinbundes, haben dekretirt und dekretiren wie folgt: Art. 1. Dem Königreiche Portugall soll eine ausserordentliche Kriegskontribuzion von 100 Millionen Franken auferlegt werden, um zum Rückkauf (Rachat) alles Eigenthums unter jeglicher Benennung, das Privatpersonen zugehört, zu dienen. Art. 2. Diese Kontribuzion soll durch den General en Chef unserer

serer Armee auf die Provinzen und Städte, nach ihren Vermögen vertheilt, und die nöthigen Maßregeln zu deren baldiger Auftreibung genommen werden Art. 3. Alle der Königinn von Portugall dem Prinzregenten und den apanagirten Prinzen zugehörigen Güter sollen unter Sequester gelegt werden. Alle Güter der Grossen, welche dem Prinzen bey seinem Verlassen des Landes gefolgt sind, und die am 15. Februar 1808 nicht wieder im Königreich zurückgekommen seyn möchten, sollen ebenfalls unter Sequester gelegt werden." Zugleich mit dem obigen Dekrete hat der General en Chef 2c. 2c. Junot, eine Verfügung von 24 Artikeln publiziren lassen. In dem Art. 4. heißt es: daß das Gold und Silber aller Kirchen, Kapellen und Bruderschaften der Stadt Lissabon und ihres Gebiets, nach der Münze gebracht, und durch den Schatzmeister daselbst angenommen werden soll. Die Kirchen sollen nur die, zum Kultus nothwendigen Silbergeräthe behalten 2c.

Frankreich.

Paris vom 26. Febr. Die Neugierde, in Bezug auf die Ereignisse im mittelländischen Meere, ist bey uns sehr hoch gespannt. Unterdessen ist kaum zu erwarten, daß die Regierung in dieser Hinsicht sobald etwas Offizielles bekannt machen dürfte. Daß der Spanische Hof zu den projektirten Unternehmungen auf eine thätige Weise konkurrirt, scheint ausgemacht. Zur Belagerung von Gibraltar werden wenigstens zu Kadix und Algeziras sehr nachdrückliche Anstalten getroffen, und von der grossen Armee sind neuerdings mehrere Genie- und Artillerieoffiziere nach Frankreich zurückgekommen, die sich eilig nach Spanien begeben, um bey der Belagerung von Gibraltar angestellt zu werden. Die Spanischen Truppen, die sich bey Madrid versammeln, so wie die Armeekorps des Marschalls Moncey und des Generals Düpont sollen zum Theil dieselbe Bestimmung haben. Noch immer marschieren einzelne Regimenter und Bataillone nach Spanien, wo dem Vernehmen nach, ausser der Belagerungsarmee vor Gibraltar, noch eine besondere Observazionsarmee gebildet wird. Manche wollen sogar schon voraus errathen, daß Truppen nach Nordafrika übergesetzt werden sollen, um den Engländern die Häfen der Barbarey zu verschliessen. Der Madrider Hof unterstützt die Französischen Korps aufs Bereitwilligste mit allen Bedürfnissen. Die Reise des Kaisers nach Spanien scheint, nach allen Nachrichten, definitiv beschlossen, nur ist der Zeitpunkt noch nicht festgesetzt. — Briefe aus Südfrankreich, in der Mitte Februars geschrieben, bestätigen die Ankunft der Rochefortter Eskadre in Toulon, und das Wiederauslaufen der vereinigten Eskadern unter Kommando des Admirals Gantheaume, das aber nicht, wie man anfangs

versicherte, am 8. Februar, sondern erst den 12. statt gehabt haben soll. Die Expedizion nach Sizilien wird fortdauernd als die erste Bestimmung der Flotte angegeben.

Miszellen.

Nach neuern Berichten aus Frankreich sind nun die wichtigen Versuche über die Zerlegung der Alkalien, von welchen frühere Blätter der Wiener-Zeitung eine Anzeige und eine vorläufige Nachricht von den entscheidenden Resultaten mittheilte, welche an dem k. k. Naturalienkabinette in Wien schon im Januar erhalten wurden, auch von mehreren Physikern in Paris mit glücklichem Erfolge angestellt worden. Kaiser Napoleon ließ dieselben selbst in seiner Gegenwart wiederholen. Auch den berühmten Chemikern und Physikern, Ermann, Klapproth und Karsten, in Berlin hat es gelungen, sich von der Richtigkeit des Faktums zu überzeugen.

Münchner königliche Sternwarte, den 29. Februar. Der Komet ist zwischen dem 16. und 20. Februar verschwunden. Die letzte Beobachtung gelang noch den 2 Februar. Spätere Beobachtungen hat theils der Mond, theils die Lichtschwäche und Unbegränzung des Sterns, theils bedeckter Himmel nicht mehr gestattet. Der Komet ward den 16. Februar zum letztenmal, in günstigen unterbrochenen Augenblicken, in lichtvollen Rektor, aber nicht mehr mit Gewißheit als Stern, sondern nur noch als äußerst blasse Erscheinung, wie Ossian's Geister, sichtbar; (den 17. 18. 19. trübe Witterung,) den 20, bey hellem Himmel und aller Anstrengung — total verschwunden. Andere Sternkundige mit lichtreicheren Instrumenten und bey reinerem Himmel waren vielleicht glücklicher, ihn länger zu sehen. Merkwürdig ist, daß bey diesem grossen, 4 Monate lang durchlaufenen und beobachteten Bogen des Gestirns, wenigstens nach unseren Beobachtungen und Berechnungen, kein merkbarer Unterschied von der parabolischen Bahn hervorgieng. Was von einem neuen zweyten Kometen in öffentlichen Blättern stand, ist dahin zu berichtigen, daß unsers Wissens dieser Komet nur in englischen Zeitungen gesehen worden ist. Wenigstens ward er weder auf der hiesigen, noch auf irgend einer andern Sternwarte unserer Korrespondenten in Deutschland, Frankreich, Holland, Italien und Dänemark beobachtet. An der bezeichneten Stelle, wo der Schottländische Schiffskapitän diese Entdeckung gemacht haben will, steht freylich ein mit blossen Augen sichtbarer, an Licht, Gestalt und Ansehen einem Kometen äußerst ähnlicher Stern; aber es ist dies der berühmte, längst bekannte, schon vor 900 Jahren entdeckte, unbewegliche Nebelfleck der Andromeda, dessen Licht, wegen seiner grossen Entfernung zwölftausend Jahre unter Weges ist, um in unser Auge zu kommen.

Anhang zur Krakauer Zeitung Nro. 24.

Avertissemente.

Von dem k. k. Landesgubernio der Königreiche Galizien und Lodomerien wird hiermit bekannt gemacht: Nachdem Thomas Paliczynski, Roman und Ilco Bukay, dann Pynko Jacyszyn (Unterthanen der Herrschaft Palikrowy, Zloczower Kreises ausgewandert sind, und deren Aufenthalt ganz unbekannt ist; so werden dieselben in Gemäßheit des Kreisschreibens vom 15. Juni 1798. §. 1. durch gegenwärtiges Edikt hiemit öffentlich vorgeladen, und zur Wiederkehr oder Rechtfertigung ihrer Entfernung binnen vier Monaten mit der Bedrohung aufgefordert, daß nach Verlauf dieser Frist gegen dieselben nach der Vorschrift des Gesetzes verfahren werden würde.

Gegeben Lemberg den ein und zwanzigsten Hornung des ein Tausend acht Hundert und achten Jahrs.

Ex Consilio Sacr. caes. reg. Gubernii regnorum Galiciae et Lodomeriae, 3

Von dem k. k. Landesgubernio der Königreiche Galizien und Lodomerien wird hiemit bekannt gemacht. Nachdem der Joseph Albrecht (gewesener Lieutenant bey Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Karl Uhlanen Regiment) aus dem Siedlcer Kreise im Jahre 1807. ausgewandert, und dessen Aufenthalt ganz unbekannt ist; so wird derselbe in Gemäßheit des Kreisschreibens vom 15. Juni 1798 §. 1. durch gegenwärtiges Edikt hiemit öffentlich vorgeladen, und zur Wiederkehr oder Rechtfertigung seiner Entfernung binnen vier Monaten mit der Bedrohung aufgefodert, daß nach Verlauf dieser Frist gegen denselben nach der Vorschrift des Gesetzes verfahren werden würde.

Gegeben Lemberg den sechszehnten Hornung des ein Tausend acht Hundert und achten Jahres.

Ex Consilio Sacr. Cæs. reg. Gubernii regnorum Galiciæ et Lodomeriae. 3

Von dem k. k. Landesgubernio der Königreiche Galizien und Lodomerien wird hiemit bekannt gemacht. Nachdem die Gebrüder Joseph und Ludwig Billewicz aus dem Brzezaner Kreise ausgewandert sind, und deren Aufenthalt ganz unbekannt ist; so werden dieselben in Gemäßheit des Kreisschreibens vom 15. Juny 1798 §. 1. durch gegenwärtiges Edikt hiemit öffentlich vorgeladen, und zur Wiederkehr oder Rechtfertigung ihrer Entfernung binnen 4 Monaten mit der Bedrohung aufgefodert, daß nach Verlauf dieser Frist gegen dieselben nach der Vorschrift des Gesetzes verfahren werden würde.

Gegeben Lemberg den zwey und zwanzigsten Hornung des ein Tausend acht Hundert und achten Jahres.

Ex Consilio Sacr. Cæs. reg. Gubernii Regnorum Galiciæ et Lodomeriæ. 3

Ankündigung.

Da der bisher bestandene 3 jährige Schreibfederkiel-Lieferungskontrakt für alle in Lemberg befindlichen k. k. Stellen und Aemter (mit Ausnahme der k. k. Militär-Behörden) nicht minder für das hiesige griechisch katholische General Seminarium, dann die k. k. Landrechte zu Tarnow und Stanislawow sich mit letzten Juny l. J. endigt; So wird in Folge hoher Gubernial-Verordnung den 26. Februar l. J. Zahl 7475. eine neue Versteigerung auf den 31ten März l. J. abgehalten werden; Die Pachtlustigen haben sich an dem bestimmten Tage um 10 Uhr Vormittags in dem Gubernial-Expedit mit einem baar zu erlegenden Reugeld (Vadium) pr. 100 flr. versehen einzufinden, und darauf Bedacht zu seyn, daß der vortheilhaftest gemachte Anboth, und der darauf ausgefertigt werdende Kontrakt mit einer annehmbaren fidejussorisch, oder baaren Kauzion pr. 300 flr. sicher gestellt werden muß.

Alle übrigen Kontraktsbedingnisse werden einem jeden noch vor der Lizitazion in dem Gubernial-Expedit bekannt gemacht werden.

Lemberg den 2. März 1808. 3

Zur Besetzung der Tarnower Bürgermeisterstelle wird ein wiederholter Konkurs von Seite des kaiserl. königl. galizischen Landesguberniums bis 15ten April l. J. mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß die Kompetenten ihre mit den Wahlfähigkeitsdekreten ex utraque linea, dann den Moralitätszeugnissen versehenen Gesuche noch vor Verlauf der obbesagten Frist bei dem Tarnower k. Kreisamte anzubringen haben.

Lemberg am 12. Febr. 1808. 3

Vom k. k. galizischen Landesgubernium wird hiemit kund gemacht: daß, da gegen die Russisch kaiserl. Staaten wegen des wechselseitigen Verkehrs bisher ohnehin kein Ausfuhrsverboth bestanden hat; so haben sich Se. k. k. Majestät durch den günstigen Ausschlag der heurigen Erndte nur noch allergnädigst bewogen gesehen, nebst der bereits ganz frey gegebenen Ausfuhr des Waizens, auch noch zu gestatten: daß das Korn und der Brantwein von nun an eben so, wie der Waizen behandelt, sohin aus beiden Galizien gegen alle Gränzen, ohne dazu Pässe zu benöthigen, ausgeführt werden möge. Jedoch ist von dem Korn der doppelte Essitozoll zu entrichten.

Lemberg den 19. Febr. 1808. 2

Edikt.

Von Seiten der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird die Frau Francisca Gorzkowska, deren Wohnort unbekannt ist, als eine Testaments-Miterbin nach der verstorbenen Marianne Bentkowska mittelst gegenwärtigen Edikts voegeladen: daß sie ihre Erbserklärung mit oder ohne Wohlthat des Gesetzes und der Inventur wegen Ubernahme der nach der gedachten Verstorbenen zurückgebliebenen Erbschaft binnen einem Jahre sechs Wochen und drey Tagen desto gewisser hier einreiche, als hingegen ohne auf ihr Erbrecht mehr Rücksicht

zu nehmen, diese Verlassenschaft den erklärten Erben zuerkannt werden wird. Sie wird zugleich verständiget: daß ihr unter einem der Advokat Holowka zum Vertreter ernannt wird, welchem sie die nöthigen Auskünfte mittheilen kann.

Krakau den 11. Jänner 1808.

Joseph v. Nikorowicz.

F. Pohlberg.

Monkolski.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte.

Jendrzejowicz. 2

Von Seite der k. k. Galizischen Landesstelle wird zur Besetzung zweier Galizischen Navigations-Ingenieurs-Stellen einer jeden mit dem Gehalte von jährl. 600 flr., und einer Zeichnerstelle an der Architectur-Direction, mit der Besoldung jährlicher 450 flr. der Konkurs auf 6 Wochen, vom 15. März l. J. anfangend mit dem Beisatz ausgeschrieben, daß die Beibringung der an öffentlichen Lehranstalten mit Vorzug zurückgelegter Schuljahre der Philosophie, Physik, und Mathematik wenigstens für jene ein unbedingtes Bedürfniß sey, welche nicht während der Zeit ihrer allfälligen Anstellung überzeugende Beweise ihrer vollen Kunstfähigkeiten schon geliefert haben.

Uibrigens haben die Bittwerber ihre Bittgesuche unmittelbar bei der k. k. Galizischen Oberbaudirekzion einzubringen.

Lemberg den 4. März 1808. 1

Kundmachung.

Zur Besetzung der bei dem krakauer städtischen Bauamte in Erledigung gekommenen Bauinspektors, und Baumeistersstelle, wovon, und zwar erstere mit dem jährlichen Gehalte von 700 flr. letztere hingegen mit dem jährlichen Gehalte von 500 flr. verbunden ist; wird der Konkurs bis letzten März l. J. mit dem Beisatze ausgeschrieben: daß die diesfälligen Kompetenten ihre, mit den Zeugnissen der vollkommenen Kenntniß im praktischen Bau und Rechnungsgeschäfte, so wie mit dem Atteste der ausgezeichnetesten Moralität versehenen Gesuche, bei dem krakauer Stadtmagistrate anbringen sollen.

Gollmayer.

Vom Magistrate der königl. Hauptstadt Krakau den 5. März 1808.

Groß. 1

Ankündigung.

Zur Besetzung der erledigten mit einem Gehalt jährlich pr. 400 flr. verknüpften Haliczer städtischen Syndikatsstelle wird der Konkurs bis zum 20. l. M. mit dem Beisatz ausgeschrieben, daß die Kompetenten hierum ihre mit Eligibilitätsdekreten ex utraque linea dann Moralitätszeugnissen versehenen Gesuche binnen festgesetzter Frist beim Stryer Kreisamt anzubringen haben.

Krakau am 4. März 1808. 1

Kundmachung.

Zur Besetzung der erledigten mit einer jährlichen Remuneration von 300 flr. verbundenen Chelmer Interimal-Syndikatsstelle wird ein neuerlicher Concours und zwar bis Ende März l. J. mit dem Beisatz ausgeschrieben, daß diejenigen, welche diesen städtischen Dienstposten zu erhalten wünschen, ihre mit den nöthigen Behelfen vor-

vorzüglich mit den Eligibilitätsdekreten ex utraque linea, dann mit den Moralitätszeugnissen versehenen Gesuche noch vor Ausgang des obigen Termins bei dem Kreisamte zu Biala einzureichen haben.

Krakau am 25. Febr. 1808. 1

Kundmachung.

Zur Besetzung der mit einem Gehalt von jährlichen 300 flr. verbundenen Sandomirer Stadtkassiersstelle wird der Konkurs bis letzten März l. J. mit dem Beisatz ausgeschrieben, daß sich die dießfälligen Kompetenten, welche mit den Zeugnissen über Rechnungskunde und über Moralität, so wie auch mit einer Kauzion von 600 flr. versehen seyn müssen, an das Kreisamt zu Radom zu wenden haben.

Krakau am 11. März 1808. 1

Ankündigung.

Da bei dem krakauer Magistrate die mit einem Gehalt von 700 flr. jährlich verbundene Baninspektorstelle und Baumeisterstelle mit 500 flr. jährlich in Erledigung gekommen, wird der Concurs bis zum letzten März l. J. mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß die Kompetenten ihre mit den Zeugnissen der vollkommenen Kenntniß im praktischen Bau und Rechnungsgeschäfte, so wie mit dem Atteste der ausgezeichneten Moralität versehenen Gesuche bei dem krakauer Stadtmagistrat einzubringen haben.

Krakau am 3. März 1808. 1

Nachricht.

In Folge eines höchsten Hofkanzlendekrets vom 31. Dezember v. J. wird zur Besetzung der an dem Lemberger Lyzäum erledigten Lehrkanzel des Kirchenrechts, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 800 flr. sammt dem Rechte in die höhere Besoldung von 1000 flr. und 1200 flr. ordnungsmäßig vorzurücken verbunden ist, ein Konkurs an den Universitäten zu Wien und Krakau, dann an dem Lyzäum zu Lemberg am 7. April l. J. abgehalten werden.

Welches hiermit von Seite der galizischen Landesstelle mit dem Beysatze zur allgemeinen Wissenschaft gebracht wird, daß sich die Lehramtswerber an dem obbestimmten Tage zu Krakau bey dem k. Direktorate der juridischen Fakultät, und zu Lemberg bey dem k. Direktorate des juridischen Studiums zur diesfälligen Prüfung geziemend zu melden haben.

Lemberg den 12. März 1808. 1

Anton Wallner in Berchtesgaden hat seinen Verlag von dort verfertigten Kunst - Spiel - gemeinnützlichen Gebrauchs-Waaren und musikalischen Instrumenten, welche bekanntlich an Mannigfaltigkeit und Wohlfeilheit die gleichen Waren andrer Orte übertreffen, bereits in Verbindung vieler neuer dahin einschlagender Artikel zu einer Vollständigkeit gebracht, die von allen in diese Fächer gehörigen Gegenstände wenig mehr vermissen läßt. Da nun durch die Vereinigung des Fürstenthums Berchtesgaden mit den k. k. Oesterreichischen Staaten der freye Verkehr in dieselben geöffnet wurde, so hat der Unterzeichnete die Ehre, die Nachricht von seinem Verlage bekannt zu machen, auf Verlangen gratis mit dem Katalog aufzuwarten, und sich unter Versicherung der billigsten und pünktlichsten Bedienung zu geneigten Zuspruche bestens zu empfehlen.

Anton Wallner,
Handelsmann zu Berchtesgaden
bey Salzburg. 1

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.